

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

40. Jahrgang.

Nr. 197.

Neuenbürg, Samstag den 16. Dezember

1882.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen in Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung,

betreffend die am 10. Januar 1883 vorzunehmende Viehzählung.

Nachdem durch Beschluß des Bundesraths vom 16. Oktober 1882 die Vornahme einer allgemeinen Viehzählung am 10. Januar 1883 angeordnet worden ist, erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, sich mit den Bestimmungen der Ministerialverfügung vom 26. Nov. 1882 (Reg.-Bl. S. 461) und namentlich auch mit den den Hauslisten vorgedrucktten Vorschriften genau bekannt zu machen. Zugleich wird hienach noch Folgendes verfügt:

1) Die Gemeinderäthe haben alsbald die Zählungskommissionen einzusetzen und werden diese letzteren unter Vorsitz des Ortsvorstehers sofort am 15. d. M. in Thätigkeit treten. Daß dies geschehen, ist innerhalb 8 Tagen hieher anzuzeigen.

Größere Gemeindebezirke können hierbei von der Zählungskommission in bestimmt abgegrenzte Zählbezirke eingetheilt werden.

2) Jedem Besitzer bezw. Verwalter eines Hauses (nebst den zugehörigen Gebäuden und sonstigen Räumlichkeiten) in welchem Vieh der unter die Zählung fallenden Art gehalten wird, ist spätestens bis zum 9. Januar 1883 Mittags eine Hausliste (Formular A) zuzustellen, welche in der Zeit vom 9. bis 11. Jan. Mittags auszufüllen ist, so daß sie am 11. Jan. Nachmittags abgeholt werden kann.

3) Jede Hausliste A ist, nachdem auf derselben die Hausnummer, der Name der Hausbesitzer bezw. Verwalter von der Zählungskommission eingeseht ist, mit einer laufenden Nummer zu versehen und ist sodann diese Nummer, sowie der Name der Hausbesitzer bezw. Verwalter der Kontrolle wegen zu gleicher Zeit und vor Abgabe der Hausliste, in die Gemeindefliste (Form. B) einzutragen, wobei für etwaige Einschaltungen und Nachträge Raum zu lassen ist.

Würden bei Einsammlung der Hauslisten einzelne Nummern sich als ausfallend ergeben, so wäre solches unter Angabe des Grundes in der Gemeindefliste besonders zu bemerken.

4) Zur Austheilung und Wiedereinsammlung können von den Ortsbehörden auch freiwillige Zähler verwendet wer-

den, falls ortskundige gewissenhafte und befähigte Einwohner sich hiezu bereit finden.

5) Nach erfolgter Wiedereinsammlung der Hauslisten, welche spätestens am 13. Januar zu beendigen ist, sind dieselben von der Zählungskommission einer Prüfung zu unterwerfen, und hat diese zunächst die nachträgliche Ergänzung und Berichtigung etwaiger unvollständiger, ungenauer oder unrichtiger Angaben zu veranlassen. Hierauf ist der Inhalt der Hauslisten nach der Reihenfolge ihrer laufenden Nummern in die Gemeindefliste (Formular B) einzutragen. Die Einträge sind sodann ohne Unterscheidung der einzelnen Gemeindeparzellen zusammen zu rechnen, und ist das Ergebnis der Aufnahme von der Zählungskommission zu beurkunden.

6) Die abgeschlossene Gemeindefliste mit sämtlichen Hauslisten ist spätestens bis 15. Februar 1883 an das Oberamt einzusenden.

Schließlich wird bemerkt, daß die erforderlichen Formularien, sobald sie hier eintreffen, werden hinausgegeben werden. Den 14. Dezember 1882.

K. Oberamt.  
Nestle.

Neuenbürg.

### An die Gemeinderäthe.

Bei Nichtigstellung und Ergänzung des topographischen Atlases hat sich vielfach ergeben, daß solche Veränderungen in der Bodeneintheilung und Bodenkultur, über welche nach § 21 der Minist.-Verf. vom 12. Oktober 1849 (Regl. S. 677 folg.) von den beteiligten Grundeigentümern ein Handriß mit Mehrlunde beizubringen ist, in den Ergänzungsarten deshalb unberücksichtigt geblieben sind, weil die Grundeigentümer die Beibringung des vorgeschriebenen Handriffes mit Mehrlunde unterlassen haben, was insbesondere hinsichtlich neuangelegter Wald- und Feldwege häufig der Fall sein soll.

Da nun die Anlegung neuer oder die Veränderung bestehender Wege, durch welche der bisherige Zweck oder innere Bestand einer Parzelle bleibend geändert wird, nach Nr. 3 A. 7 der gen. Minist.-Verfügung Gegenstand des Nachtrags in den Ergänzungsarten ist und über solche Veränderungen auf Kosten der beteiligten Grundeigentümer Handriß und Mehrlunde beizubringen sind, dieses aber nicht unterbleiben kann, wenn der

betreffende Gemeinderath der ihm durch § 8 der gen. Verfügung auferlegten Verpflichtung überall nachkommt, die vorgegangene Veränderung in das Güterbuchsprotokoll einzutragen, so wird gemäß Erlasses des K. Steuerkollegiums den Gemeinderäthen die genaue Beachtung der angeführten Vorschriften unter der gleichzeitigen Auflage eingeschärft, die bereits vorhandenen bleibenden Feld- und Waldwege, über welche bis jetzt Handriffe und Mehrlunden nicht beigebracht worden sein sollten, behufs der nachträglichen Beibringung von solchen sofort in das Güterbuchsprotokoll aufzunehmen. Hierbei werden die Gemeinderäthe wegen des zu Beibringung der rückständigen Handriffe und Mehrlunden zu ertheilenden Termins auf Ziff. 4 der Minist.-Verf. vom 22. April 1865 (Regl. S. 95 folg.) hingewiesen.

Den 13. Dezember 1882.

K. Oberamt.  
Nestle.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

### Testaments-Eröffnung.

Am 4. November d. J. starb die ledige Krämerin Elisabeth Egger von Feldrennach mit Hinterlassung eines am 27. September d. J. errichteten mit äußeren Mängeln nicht behafteten Testaments, worin die mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika befindliche Schwester Katharine Egger von Feldrennach, geboren den 11. Februar 1824 und die beiden Kinder des Goldarbeiters Ludwig Egger in Pforzheim als Erben ernannt, dagegen die mit unbekanntem Aufenthalt abwesenden Brüder: Johann Georg Egger, geb. den 14. Nov. 1821 und Ludwig Friedrich Egger, geb. den 30. Dezbr. 1822 stillschweigend übergegangen sind.

Dies wird den genannten Geschwistern andurch eröffnet, unter dem Präjudiz, daß wenn das Testament binnen 60 Tagen mittelst Klage bei dem zuständigen Gericht nicht angefochten wird, der Vollzug derselben angeordnet werden wird.

Den 14. Dezember 1882.

Oberamtsrichter  
Lägeler.

Arnba ch.

### Bau- und Kleinnubholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Abth. 18 u. 21, Tauben- und Solbrunn kommen am Freitag den 22. d. Ms. von Morgens 9 Uhr an auf dem Rathhaus hier zum Verkauf:

- 51 Stück Langholz IV. Kl. mit 24,32 Zm.
- 723 " Baustangen mit 120 Zm.
- 789 " Gerüststangen mit 84 Zm.
- 469 " Ausschusstangen (Köttschen).
- 577 " Feldstangen.
- 912 " Hopfenstangen II. und III. Kl.
- 324 " " IV. Kl.
- 357 " " V. "
- 578 " " VI. "
- 239 " " VII. " und
- 149 " " VIII. "

Den 14. Dezember 1882.  
Schultheißenamt.

Calw.

**Stangen-Verkauf**

Montag den 18. ds. Ms.  
aus den Stadtwaldungen Schaffot, Rudersberg und Köthelbach  
1500 Stück Verbstangen (Hopfen-, Wagner-, Gerüststangen etc.).  
7925 " Reisstangen (schwächerer Hopfenstangen, Baumstämme, Baum- und Bohnenstücken, der größere Theil sehr schöne Flohweiden).  
Zusammenkunft Vorm. 9 Uhr beim Schaffot.  
Gemeinderath.

**Privatnachrichten.**

Pforzheim.

**Ausverkauf.**

Aus der Konkursmasse des Christian Burkhardt findet in dem Laden Schloßberg Nr. 12  
Samstag den 16. d. M., Vormittags 9 Uhr  
Montag " 18. d. M., " 9 "  
Dienstag " 19. d. M., " 9 "  
ein Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen statt, als:

Manns- und Knaben-Zuppen, Ueberzieher, verschiedene Manns- und Knaben-Hosen und Westen, weiße, farbige und wollene Hemden, verschiedene Blousen, Bettschläuche, verschiedene Bettzeug, Barchent, Kölsch, Drillich, Tischdecken, Unterröcke, Halstücher, verschiedene Weißzeug, Reiseteppeiche, Frauenjaden, Tuch, Halstücher, Hosenzeug, Strohhackzeug, Futterzeug, Stiefel, Zeug- und Lederschuhe, Strümpfe und Socken, Unterhosen, Reisetaschen, Damentaschen, Reisetaschen, englische Leder, Buchskin und sonst noch verschiedene Waaren aller Gattungen.

Mittwoch den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr eine große Parthie Bijouterie- und Galanterie-Waaren durch alle Rubriken, Dessertmesser in Etuis, Revolver, Taschenuhren.

Es eignen sich viele Gegenstände zu Weihnachtsgeschenken, ist alles neu und befinden sich keine Verjatzpfänder darunter. Während des Ausverkaufs können Verjatzpfänder zum letztenmal ausgelöst werden.

Der Konkursverwalter: G. Kramer.

**Ungar-Weine**

sind die geeignetsten zur Verbesserung unserer Landweine und bei der absoluten Reinheit, wie ich weiße und rothe ausbeite, für Kranke etc. unübertrefflich.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

**Das Meisterschafts-System**  
zur practischen und naturgemässen Erlernung  
der englischen, französischen, italienischen und spanischen  
**Geschäfts- und Umgangssprache.**

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

**Zum Selbstunterricht**

von **Dr. Richard S. Rosenthal.**

Englisch, — Französisch — Spanisch complet in je 15 Lectionen à 1 M.  
Italienisch complet in 20 Lectionen à 1 M.

Schlüssel dazu à 1 M. 50 Pf

Probefrische aller 4 Sprachen à 50 Pf. portofrei.  
Leipzig. **Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung.**

GOLDENE MEDAILLE  
Würth. Landesgew. Ausstellung 1881

**CHOCOLADE** **CACAO-PULVER**  
Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit  
**E.O. MOSER & CO. STUTTGART**  
BONBONS- & CHOCOLADE-FABRIK

Zu haben bei Herrn Franz András, C. Selber, G. Lustnauer, W. Böck, Frau J. Kähler Wm., Herrn Felix Kall in Neuenbürg; C. Abers, Joh. Wehse, F. Funk, F. Heim, D. Treiber, Fr. Treiber in Wildbad; Chr. Locher in Calmbach; Sal. Profius in Herronab.

Neuenbürg.

Der Verein Kanaria verkauft am Sonntag den 24. Dezember ds. Jrs.

Nachmittags 2 Uhr

im Locale des Herrn Albert Luz hier eine Parthie gut schlagender selbstgezüchteter

**Kanarienhahnen,**

zu Weihnachtsgeschenken passend, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.  
Der Vorstand.

Wildbad.

Unsere Lieferanten u. Handwerksleute werden gebeten, etwa noch ausstehende Rechnungen spätestens bis zum 20. d. M. einzureichen.

Papierfabrik.

Neuenbürg.

**Citronat & Orangeat**  
neue türk. Zwetschgen  
**fst. gestossenen Zucker**  
**Feigen und Citronen**  
auserlesene Engl. Mandeln  
**Zibeben & Rosinen**  
sowie sämmtliche Gewürze  
in bester Qualität empfiehlt  
**Gustav Lustnauer.**

Neuenbürg.

**Glaskugeln & Glasfrüchten**  
Baumverzierungen  
**Gold- & Silberschaum**  
**Christbaumlichter**  
in Wachs, Stearin und Paraffin  
empfehlen in schönster Auswahl  
**Gustav Lustnauer.**

Es ist ein Logis mit 3 großen ineinander gehenden Zimmern nebst zugehörigen Localitäten auf Georgi zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

**Polstermöbel**

empfehlen bestens

**Im. Schwan,** Tapezier,  
Pforzheim.

Garnituren in Plüsch, Chaiselongs  
**Divans, Fauteuils, Klappstühle**  
(Amerikaner), Klavierstühle etc.

**Pfälzer Zwiebel!**

Einige hundert Cent. gesunde Waare versende immer noch bei dieser günstigen Witterung pr. Cent. 3 M gegen Nachn.  
**H. Kimmich, Cannstatt.**

Neuenbürg.

**Kaisermehl,**

feinste Qualität,  
sowie alle Sorten feine



**Kunstmehle**

empfehlen

**J. Bauer,**  
Mehlhandlung.

Waldrennach.

**Ein fettes Rind**

hat zu verkaufen

**Friedr. Moschütz jr.**

**Militär-Verein Neuenbürg.**

Heute Samstag Abend 8 Uhr  
Versammlung bei Karcher (Nebenzimmer).  
Zahlreiches Erscheinen nothwendig.  
Der Vorstand.

**Pforzheim.**  
**Weihnachts-**  
**Ausverkauf**  
von  
**F. Huber.**

- 1 halbwoll. Samtleid . . . v. W. 2.80 an.
  - 1 Cattun- od. Druckcattun-  
kleid . . . " " 2.50 "
  - 1 Cheeks oder Lustrekleid . . . " " 3.50 "
  - 1 halbw. Plaidkleid . . . " " 4.— "
  - 1 einfarb. Diagonalkleid . . . " " 4.50 "
  - 1 einfarb. Rips- oder Al-  
paccakleid . . . " " 5.— "
  - 1 reinwoll. Ripskleid . . . " " 7.— "
  - 1 " Diagonalkleid . . . " " 8.— "
  - 1 " Atlaskleid . . . " " 9.— "
  - 1 " Flanellkleid . . . " " 8.— "
  - 1 " Tartankleid . . . " " 10.— "
  - 1 schw. Orleanskleid . . . " " 4.80 "
  - 1 " Cachemirkleid . . . " " 8.— "
  - rein wollene Buckstins,  
die Elle . . . " " 1.50 "
  - schwere wollene Buckstins . . . " " 2—3 "
  - Schöne Westen . . . " " 2.— "
  - Halbflanell-Hemden . . . " " 1.40 "
  - Flanell-Hemden . . . " " 2.50 "
  - woll. Kinder-Shawlschen . . . " " 20 "
  - Knaben-Shawls . . . " " 60 "
  - Kinder-Tüchle . . . " " 6 "
  - baumwoll. Herren-Shawls . . . " " 30 "
  - wollene Herren-Shawls . . . " " 1.— "
  - seidene . . . " " 2.— "
  - Unterhosen . . . " " 50 "
  - 1/2 Dyd. lein. Taschentücher . . . " " 1.75 "
  - farb. Taschentücher pr. St. . . . " " 25 "
  - farb. Taschentücher, leinen  
per Stück . . . " " 50 "
  - seidene Foulards . . . " " 2.50 "
  - fertige Flanell-Hausjacken . . . " " 3.— "
  - " Tuch-Jacken . . . " " 5.— "
  - " Winter-Jacken . . . " " 5.— "
  - garn. Tuch-Cassiques . . . " " 8.— "
  - " Winter . . . " " 10.— "
  - " " -Mäntel . . . " " 15.— "
  - schöne Regenmäntel . . . " " 10.— "
  - " Regen-Havelock . . . " " 15.— "
  - Kinder-Regenmäntel . . . " " 5.— "
  - " Wintermäntel . . . " " 7.— "
  - fertige Morgenkleider . . . " " 8.— "
  - gute Filzunterröcke . . . " " 2.50 "
  - große Winter-Shawls . . . " " 6.— "
  - seid. Foulards u. Shawlschen . . . " " 40 "
- Ferner empfehle ich entsprechend billig:  
Tischdecken, Bettdecken, Bodenteppiche,  
Leinwand und Gebild, schwarze Seiden-  
stoffe und Seidenjammt, Baumwolljammt.
- Alle nicht angeführten Artikel, auch  
die besseren Sachen, werden, um der aus-  
wärtigen Concurrenz entgegen zu treten,  
zu verhältnismäßigen Preisen verkauft.
- Im Confectionsgeschäft geschieht die  
Anfertigung nach Maß unter Leitung  
einer geübten Zeichnerin, unter Garan-  
tie für beste Ausführung und billigster  
Preisberechnung.
- Bereitwilliger Umtausch bei Consec-  
tionsartikel. Reiche Auswahl in allen  
Sachen.
- Einem zahlreichen Besuche entgegen-  
sehend.

**F. Huber.**

Engelsbrand.  
**4300 Mk.**  
können bis 2. Januar 1883 von der  
Baideablösungskasse gegen gesetzl. Sicher-  
heit ausgeliehen werden.  
Den 14. Dezember 1882.  
Gemeindepfleger  
Kalsbacher.

Neuenbürg.  
Zu Weihnachtsgeschenken passend  
empfehle ich:  
**hochfeine**  
**Cigarren**  
in eleganter Packung (Reisehandbuchformat)  
von je 50 Stück à 3 Mark.  
**W. Röck,**  
vorm. L. Lustnauer a. d. Brücke.

**Holzschlitten.**  
Sinen zwei- und einspänner  
hat billig abzugeben  
**Wagner Genthner,**  
Conweiler.

**Puppen**  
werden schön u. billig frisirt u. hergerichtet;  
**Anfertigung von Pöpsen**  
pro Stück 80 Pfg.,  
**fertige Pöpsel von 2 Mk. an,**  
zugleich bringe ich mein reichhaltiges  
Lager in  
**Parfümerien**  
in empfehlende Erinnerung.  
**Ch. Bott, Friseur.**

**Stimmzettel**  
für die  
**Bürgerauswahl - Wahlen**  
liefert die  
Buchdruckerei von J. Mech.  
Neuenbürg.

**Schlittschuhe**  
in großer Auswahl empfiehlt zu den  
billigsten Preisen  
**C. Helber.**  
**Bilderbücher- und Jugendschriften**  
in reicher Wahl.  
**Werke Deutscher Klassiker,**  
wie alle in den Zeitschriften angekündigten  
**Bücher**  
für den Weihnachtstisch  
liefert bei rechtzeitiger Aufgabe prompt  
und zu Original-Preisen  
**Jak. Mech.**

**Schreibhefte**  
in großer Auswahl bei  
**Jak. Mech.**

Neuenbürg. Zur Landtagswahl.  
Zu unserem Wahlvorschlag in Nr. 193  
S. 773 des Enzhälers sind an uns  
weitere zustimmende Erklärungen einge-  
kommen von Weinberg (sämtl. Wähler),  
Bernbach, Enzklösterle, Herren-  
alb, Loffenau, Maisenbach. —  
Ober- und Unterniebelbach (sämt-  
liche Wähler) Gräfenhausen hatte zuvor  
schon seine Zustimmung an Hrn. Veutter  
direkt gelangen lassen. — Von 3 Wald-  
orten kommt noch die besondere Mittheilung,  
daß so viel dort bekannt, der ganze obere  
Wald sich für die Wiederwahl des bis-  
herigen Abgeordneten Veutter in dank-  
barer Anerkennung ausgesprochen habe.  
**Das Wahlomite.**

**Kronik.**  
Deutschland.  
Dem Antrage Preußens auf Er-  
höhung der Holzölle (Bau- und Nutzholz  
roh 30 S pro 100 Kilogramm oder 1 M  
80 S pro Festmeter; verarbeitet, Korb-  
weiden, Reifensstäbe 50 S pro Kilogramm  
oder 3 M pro Festmeter) sind Ueberichten  
über die Holzeinfuhr und Ausfuhr in  
den Jahren 1862—1881 beigegeben zum  
Nachweise, daß die deutsche Holzindustrie  
durch die ausländische Einfuhr jährlich  
14,043,575 M verloren hat. Die Motive  
weisen nach, daß die Aufhebung der Holzölle  
im Jahre 1885 die Erträge der Forsten  
herabgesetzt hat; dazu kam der Schaden  
durch die fremde Einfuhr; der Raubbau  
in Oesterreich, Rußland und Schweden  
ruinire den dortigen Waldbestand. Die  
deutsche Forstverwaltung müsse durch höhere  
Ölle geschützt werden. Der Ertrag der  
vorge schlagenen Erhöhung wird auf zwölf  
Millionen Mark berechnet.

Der Schaden, welchen die Hochfluth  
allein im Landkreise Köln angerichtet hat,  
wird nach der „Köln. Ztg.“ überschläglich  
auf 1,600,000 M angegeben.  
Das Frankf. Journ. schreibt aus Pforz-  
heim, 10. Dez. Die hiesigen Gemeinde-  
verhältnisse ziehen immer wieder die Auf-  
merksamkeit auf sich und geben zu öffent-  
lichen Besprechungen Veranlassung. Nach  
der B. Vdsztg. liegen die am meisten  
hervortretenden Eigenthümlichkeiten dieser  
Verhältnisse in dem überwiegenden Ein-  
flusse, der von „einer Seite“ auf die  
städtischen Collegien, besonders die Stadt-  
verordneten geübt wird. In vertraulicher  
Parteiversammlung werden die Beschlüsse  
nach den Ansichten des Vertrauensmannes  
gefaßt. In den offiziellen Sitzungen mögen  
dann Gründe vorgebracht werden, welche  
es nur immer sind: der Beschluß steht von  
vornherein bei der dermaligen Mehrheit  
fest, und obwohl die zu Verhandlungen  
kommenden Gegenstände in der Regel un-  
politischer Art sind und bei ihnen also  
von allgemeinen Grundsätzen nicht die  
Rede ist, nach denen in politischen Ver-  
sammlungen der Abstimmende etwa seine  
Stimme abgibt, so üben Gründe, die von  
der Gegenseite vorgebracht werden, nicht  
den geringsten Einfluß aus, und die all-  
gemeine Berathung und Verhandlung wird  
zur bloßen Form!  
Welche Massen Eier die Provinz  
Niederbayern produziert, ist daraus ersicht-  
lich, daß z. B. die Ausfuhr allein pro



Jahr 46 Millionen Stück beträgt; die Gesamtproduktion wird annähernd auf 88 Millionen Stück berechnet, welche einen Geldwerth von etwa 5 Millionen Mark repräsentiren.

**Württemberg.**

Stuttgart, 14. Dezbr. Seine Königliche Majestät sind heute mit Gefolge von Bebenhausen wieder hier eingetroffen.

Der „Ob. Anz.“ schreibt aus Ravensburg, 9. ds.: Gestern wurde ein wegen Bettels und Landstreicherei verhaftetes Individuum an das hiesige Amtsgericht eingeliefert. Bei dessen Durchsuchung fand man das nette Sümmechen von über 1000 M. in Papier, Gold und Silber.

Kottweil, 13. Dez. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde der homöopathisirende Schuster A. Selinger hier, vom Landvolke Professor titulirt, wegen gekehrwidriger Abgabe von Arzneien mit 60 M. bestraft.

Klingenberg, 12. Dez. Die Familie unseres Schultheißen ist von einem beklagenswerthen Unglück heimgesucht worden. Vor etwa 3 Wochen waren die beiden Söhne eines Abends in den Ställen beschäftigt, der eine trug Wasser, der andere hantirte die Dunggabel. Dabei ereignete es sich in der Dunkelheit, daß der letztere, der den ankommenden Bruder nicht rechtzeitig wahrnehmen konnte, dem andern eine Zinke des spitigen Instruments unterhalb des Auges in den Kopf stieß. Sorgsamste Pflege erhielt dem Unglücklichen bis vorgestern das Leben, leider aber konnte er nicht gerettet werden! er erlag seinen Leiden.

**A u s l a n d.**

Frankreich scheint am Vorabend eines Krieges mit China zu stehen. Den Zankapfel bildet das an China grenzende Tonkin, wo die Franzosen schon seit langer Zeit Fuß gefaßt hatten und sich mehr und mehr auszubreiten suchten.

Die Seine ist, so meldet man aus Paris von vorgestern, immer noch im Steigen begriffen. Für das Innere von Paris und die Brücken, welche die beiden Ufer verbinden, scheint man keine Befürchtungen zu hegen; dagegen ist die Landschaft ober- und unterhalb der Hauptstadt überschwemmt und sowohl bei Maisons-Alfort, Charenton, als bei Courbevoie und Neuilly mußten manche Häuser geräumt werden. Auch wird gemeldet, daß da und dort die Gewalt des Stromes schon Gebäude unterwaschen und mit fortgerissen hat. Die schlimme Lage verhindert aber die Boulevard-Blätter nicht, geistreich und frivol zu sein: so giebt der „Gaulois“ eine genaue Beschreibung jener Anzüge nach der allernuesten Mode, die sich am besten zur Besichtigung der Wassernothe eignen!

Aus einem Privatbrief aus Madrid vom 11. Dezbr. wird mitgetheilt, daß die Kälte dort 5 Grad erreicht habe. Die Spanier wissen sich nicht zu helfen; die Oper ist geschlossen, die Pferdebahnen gehen nicht. Der Schnee wird durch Begießen mit Wasser fortzuschaffen gesucht.

London, 9. Dezbr. Die gestrige Feuersbrunst in der City war die

furchtbarste, welche London seit dem verheerenden Brande in Toley-street im Jahr 1861 kennt. Ein ganzes Straßenviertel, begrenzt von London-wall, Wood-street, Abble-street und Philip-Lane, ist fast gänzlich ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach in dem Souterain eines Confectionsgeschäfts en gros in Wood-str. aus und wurde gegen 3 Uhr Morgens von einem Polizisten bemerkt. Ehe die Spritzen herbeikommen konnten, hatte das Feuer schon eine solche Gewalt erlangt, daß die Flammen zum Dache hinausschoßen. Ungeachtet der rastlosen Thätigkeit von 30 mächtigen Dampfsprizen konnte das Feuer nicht lokalisiert werden und ergriff sehr bald die anstoßenden Magazine. Diese Magazine waren von oben bis unten mit Waaren aller Art vollgepfropft und boten dem verheerenden Elemente reichliche Nahrung. An eine Rettung von Eigenthum war nicht zu denken. In einem Magazin lagerten Hunderte von Ballen der kostbarsten Seidenstoffe, welche alle ein Raub der Flammen wurden. Die engen Straßen, sowie die zuweilen 6—7 Stockwerke hohen Gebäude, in denen das Feuer wüthete, erschwerten die Löschanstengungen in hohem Grade. Glücklicherweise herrschte Windstille und die Dächer waren mit Schnee bedeckt, sonst dürfte in Folge der massenhaft niederfallenden Funken die Feuersbrunst einen bei Weitem größeren Umfang angenommen haben. Erst gegen 10 Uhr Vormittags wurde der Brand gelöscht.

**Miszellen.**

Seltene Fracht. Dieser Tage wurde in Wien auf der Westbahn eine Sendung von 500 lebenden Rebhähnern befördert, welche, aus der Umgegend von Wien stammend, zur Vermehrung dieser Wildart in England für einen hochgestellten Jagdliebhaber nach London bestimmt sind.

Schlimme Feinde. Im Jahre 1881 wurden in Indien 18,670 Personen durch Schlangen und 2775 durch wilde Thiere getödtet. Während desselben Jahres wurden auch 43,609 Kinder durch Schlangen und wilde Thiere getödtet. Dagegen wurden 254,968 Schlangen und 15,274 wilde Thiere vernichtet und von der Regierung 102,810 Rupien für deren Vernichtung ausbezahlt.

Gegen Nasenbluten, Blutspen und Blutbrechen, also gegen Blutungen aus der Nase, Lunge und dem Magen, wird jetzt von englischen Aerzten die Anwendung von kleinen Dosen der Schafgarbe (Achillea millefolium) empfohlen. Es ist schon lange bekannt, daß diese Pflanze, die überall und sozusagen vor unseren Thüren wächst, bedeutende blutstillende Kräfte besitzt. Im Volke wird sie auch gegen Hämorrhoidalblutungen gebraucht. Man wendet gewöhnlich einen schwachen Thee der grünen oder getrockneten Pflanzen zu diesem Zwecke an. Es muß doch wohl auffallen, daß die alten erprobten Pflanzenmittel von Zeit zu Zeit in der ärztlichen Praxis wieder hervorgehoben werden, wenn die neuen Mittel im Stich lassen. Es ist dies nur ein Beweis, daß das Neuere nicht immer das Bessere ist.

Einfaches Desinficirungsmittel. Als ein einfaches und dabei angenehm riechendes Mittel zur Reinigung der Wohn- und Krankenzimmer von verdorbener Luft kann eine Auflösung von Salicylsäure in kölnischem Wasser (4 Gramm Säure in 80 Gramm kölnischem Wasser) empfohlen werden. Die Vertheilung geschieht mittelst eines Verstäubers, wie man ihn in jedem Galanteriewaarenladen erhalten kann, auf Möbel, Teppiche, Vorhänge u. s. w. Aerzte können auf diese Weise ihre Kleider desinficiren lassen und so der Verbreitung von ansteckenden Krankheiten durch den von ihren Kleidern aufgenommenen Krankheitsstoff vorbeugen. Die Zusammensetzung wird auch als Parafüm für Taschentücher empfohlen, vorzugsweise für Damen beim Fahren in den Pferdebahnen, beim Besuch von Kirchen und gemischten Versammlungen, besonders zu Zeiten, in denen Epidemien herrschen.

**Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler**

für das erste Quartal 1883.

Die geehrten Abonnenten sind freundlich gebeten, ihre Bestellungen zeitig zu machen, hier bei der Redaktion, auswärts bei den nächstliegenden Postämtern, um Unterbrechungen möglichst zu vermeiden.

Bemüht, den Wünschen der Leser entgegenzukommen, erscheint der Enzthäler seit 1. Januar 1882 4 mal wöchentlich und zwar ohne Preiserhöhung. Dies begründet aber auch die Hoffnung, daß das Publikum diese wesentlich nützliche Einrichtung durch vermehrtes Abonnement und häufigere Zuwendung von Inseraten anerkennen werde.

Die Verjendung des Enzthälers geschieht gemäß des in Württemberg in Wirksamkeit getretenen Gesetzes über das Postwesen, wie nach auswärts so auch im Oberamtsbezirk durch die K. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen immer unmittelbar bei ihren Postämtern machen, wo solche täglich angenommen, auch durch die Postboten besorgt werden.

Der Preis des Blattes ist in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S, durch die Post im Oberamtsverlehr vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S, monatlich 50 S, wie bisher ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und recht sehr dankbar für einschlägige Mittheilungen, welche unter Umständen gerne honorirt werden.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler unbestritten der beste Erfolg im Bezirk gesichert. —

Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 10 S; bei Redaktionsauskunft Zuschlag 20 S.

Redaktion & Verlag des Enzthäler,

Ersteint  
m Bezi  
  
An d  
Land  
Der  
Wähler  
zum B  
zur Be  
stattfind  
sowie e  
sezes u  
legung  
gejendet  
Ind  
mit wie  
mit den  
Bestellu  
schriften  
solche p  
einmal  
besond  
1. Die  
miß  
10  
sich  
Wal  
nun  
2. Auf  
strit  
hat,  
(Wa  
zette  
D  
Abd  
stru  
3. Ge  
vorf  
eröff  
und  
an C  
Dist  
Die  
zue  
Wa  
Waf  
stim  
4. Zu  
dre  
weje  
D  
kollfi  
Wah  
ferne  
über  
vorh  
der  
5. Das  
ist n  
gesch

